

Markt: „Viel mehr Flair“

Wolfratshausen – Die Flößerstadt ist „schön und der Grüne Markt in der Altstadt eine Attraktion“. Das sagte Werbekreis-Vorsitzender Peter Ley vor kurzem in der Monatsversammlung der Bürgervereinigung Wolfratshausen (BVW) im Wirtshaus Flößerei.



Peter Ley: Vorsitzender des Werbekreises

Er zog in diesem Rahmen eine erste Bilanz zur Verlegung des Grünen Marktes vom Loisachhallen-Parkplatz in den Obermarkt. Kunden und Händler seien zufrieden mit dem neuen Standort, betonte Ley. „Es hat viel mehr Flair, eine ganz andere Einkaufsqualität und sieht gut aus“, ergänzte er. Er sei froh, dass die von Bürgermeister Klaus Heilinglechner im Wahlkampf geborene Idee so schnell umgesetzt werden konnte. Probleme habe es anfangs nur damit gegeben, dass Lieferanten nicht mehr in den Markt hineingekommen seien. Das habe man in den Griff bekommen, es gebe keine Klagen mehr. „Alle sagen, es ist eine wunderbare Lösung geworden“, so Ley.

Das hat sich offenbar herumgesprochen. Es gibt bereits Anfragen von weiteren Händlern, die ihre Waren gerne freitags im Markt anbieten würden. Auch der Rikschafahrer, der Kunden und ihre schweren Tüten bis zum Auto fährt, ist Ley zufolge optimal angenommen worden. Rathauschef Heilinglechner äußerte gar den Verdacht, dass manche Bürger nur zum Markt kämen, um sich und ihre Einkäufe vom Rikschafahrer transportieren zu lassen. „Das war eine tolle Idee“, sagte er. Das Angebot zahlen je zur Hälfte Werbekreis. Weil der Dienst so gut angenommen wird, wurde der Rikschafahrer bis Ende des Jahres für einen Festpreis weiter verpflichtet.

Angesprochen auf seine Idee, am Marienplatz einen Bauernmarkt zu organisieren, erklärte Ley, dass viele regionale Anbieter dafür keine Kapazitäten frei hätten. Allerdings hätten sich drei Interessenten aus dem Münchner Norden gemeldet, die ihre regionalen Produkte in Wolfratshausen anbieten möchten. Ley habe den Kontakt bereits hergestellt. Doch müsse die Stadt entscheiden, „ob die kommen dürfen“ – und falls ja, zu welchen Konditionen.

Eines betonte Ley auch: „Wir können es nicht brauchen, dass Wolfratshausen immer negativ geredet wird. Wenn ich lese, was manchmal auf Facebook geschrieben wird, platzt mir der Kragen. Wolfratshausen ist ganz anders“, sagte Ley und berichtete aus seinem täglichen Geschäftsleben sowie von Fremden, die von der Flößerstadt stets begeistert seien. Immer wieder höre er von Touristen, was für ein „besonderes Juwel“ Wolfratshausen sei. Denen, die hier leben, gehe aber das Gefühl für ihre Stadt verloren. „Ich weiß nicht, woran das liegt“, sagte der Werbekreis-Vorsitzende.

Rückendeckung bekam Ley von einer Dame, die regelmäßig nach Frankfurt fährt, um Wein zu verkaufen. „Die kennen dort Wolfratshausen und bekommen ganz glänzende Augen, wenn ich erzähle, wo ich herkomme“, sagte sie, und jemand anders ergänzte: „Die Stadt ist erst unter Ex-Bürgermeister Helmut Forster so schön geworden.“

Von Nina Daebel